

Das unaussprechliche Bekenntnis

Das unaussprechliche Bekenntnis

Auszug aus »Der makellose König – Tantra der Bekenntnisse«

das vierte Kapitel mit dem Titel

»Beilegung des Zwists mit den Weisheitgöttern«

Übersetzung aus dem Tibetischen ©Vajrabhadra, Tübingen, 2020
unter Anleitung des ehrwürdigen Meisters Dechen Rangdrol

Diese und weitere Übersetzungen zum kostenfreien Download unter

www.sphaerederleere.com

Jegliche kostenfreie elektronische Weiterverbreitung im Internet ist gestattet.
Bitte Adresse der Webseite angeben.

Das unaussprechliche Bekenntnis

OM Erhabener Weisheitskörper, natürliches Maṇḍala,
gleich dem Vollmond, ohne geistig-sinnliche Entfaltung;
mit dem strahlenden Sonnenlicht des Mitgeföhls, gleichermaßen für alle wirkend,
komm her, gedenke unser und nimm Platz!

Verehrung dem unwandelbaren Dharmakāya – unaussprechliche Prajñā;
dem Großglückseligkeit-Saṃbhogakāya – Herrscher der fünf Buddhafamilien;
den friedfertigen und zornvollen Nirmāṇakāyas –
vielseitige Göttergestalten des Mitgeföhls und geschickter Mittel.

Dingliche Reichtümer und geistiger Vorstellung entsprungene –
Samantabhadras unübertreffliche Darbringungs-Wolken,
die die reine Himmelsphäre über alle Maßen füllen –
einen Ozean äußerer, innerer und geheimer Gaben bringen wir dar.

In Samantabhadrīs geheimer Bhaga
ist die gesamte Fülle aller Sieger-Maṇḍalas;
eines gleichen Geschmacks in der Sphäre frei von Vereinigung und Trennung –
möge sie unser nicht-duales Bodhicitta erfreuen.

Die Natur des Geistes ist Sphäre der Leere, der weite Himmelsraum;
Gegebenheiten vollkommene Reinheit, seit Uranfang strahlende Lichtheit.
Mit dem Sprache und Denken transzendierenden wahren Yoga der Vereinigung
erweisen wir der Gleichheit selbst, dem Bodhicitta, immerwährend unsere Ehrerbietung.

ĀH In dem seit Anbeginn allumfassenden Samantabhadra, Große Vervollkommnung,
ist die wohlgeordnete Schar der äußeren, inneren und geheimen Maṇḍalas;
die lautere Erscheinungswelt ist Sphäre der Götter und Göttinnen;
Urstoffe und den Urstoffen Entsprungenes, Yab-Yum in spontan gegenwärtiger Vollendung.

Mahādhāraṇī, Verkörperung des großen Geheimen großer Wonne —
im pulsierenden Lotus der umfangreichen Sphäre des Raumes
ist das nicht-duale große Bindu strahlenden Lichts,
der Kāya des ungekünstelten, begrifflicher Entfaltung freien Herzens des Bodhicitta.

Jegliche Erscheinung ist die immerwährende Großglückseligkeit-Gottheit —
das geheime Maṇḍala frei von Vereinigung und Trennung;
die großen Herrscher, die fünf Buddhafamilien in Yab-Yum,
weibliche und männliche Bodhisattvas, Horden weiblicher und männlicher Zornvoller,

Vajra-Göttinnen, Herrscher der Versammlung, Scharführer,
Große Glorreiche der fünf Buddhafamilien, die zehn zornvollen Yab-Yum Siegreichen,
die vier Torhüterinnen, Siegelhalter geheimer Orte und Bereiche,
die zahlreiche Götterschar — Emanationen ursprünglicher Weisheit —

liebevoll wie Mütter, wie Schwestern anhänglich,
sie, die Gutes wie Übles abwägen und über die Gelöbnisse Recht sprechen,
Schar äußerer und innerer Ḍākinīs und Yoginīs,
Zeugen und Vajra-Versprechen-Wahrer, denkt an uns!

HŪM Wir, die Yogin, Nachkommen des Mitgefühlsvollen,
erzeugen den Erleuchtungsvorsatz zum Wohl der Wesen;
und, um zum höchsten Stand vorzudringen,
wahren die vielheitlich gesonderte Disziplin des Ozeans der Lehren —

Körper-, Rede- und Geist-Gelöbnisse und die höchsten, die der Vereinigung;
vajragleiche, immerwährend zu wahrende Versprechen, deren Verletzung schwer zu überwinden ist;
grundsätzliche, besondere und höhere Versprechen,
die wir einst erhielten und zu halten versprochen;

sie dürfen nicht langfristig aufgegeben oder übertreten werden – und obwohl keine Absicht besteht, dem zuwider zu handeln und im Sinn fehlzugehen, sind wir durch Trägheit, denkend, dass es reichlich Gelegenheit gibt, machtlos und von geringer Tatkraft.

Ohne Gewährsein fehlt uns jede Achtsamkeit, beweisen keine Ausdauer in der Meditation und sind gleichgültig gegenüber der
»Annäherung und Verwirklichung«;
kraft unserer Unkenntnis, übertreten wir, wissentlich oder auch nicht, des Lehrers Anordnungen und Gebote.

Es heißt: »Mit einem Yogin, der Gelübdebrecher ist,
lass dich nicht ein, nicht mal für einen Augenblick.«
So lautet die Anordnung, doch sind wir dazu unfähig;
verwirrt über das geheime Tor, ist eine klare Unterscheidung schwierig;

Ohne Hellsicht erkennen wir nicht, wer Verfehlungen hat;
sich mit Verdorbenen zusammen zu tun, nährt den eigenen Verderb;
Verdorbenen und Unbefugten die Lehre unterbreiten,
sich nicht vor Übertretungen und Übertretungs-Vergehen scheuen

oder mit Verdorbenen verkehren – all diese Übertretungen bewirken Befall mit dem Übel des Verderbensvirus; schädlich wirkende Umstände in diesem Leben und langwährende Hindernisse, die wir mit Schamgefühl und voller Reue offenlegen und bekennen.

Indem Ihr an uns mit Liebe und voller Mitgefühl denkt, erhebt uns in die nicht-duale Sphäre der Unwandelbarkeit; obwohl ihr im Gleichgewichtszustand ohne Bezugspunkt weilt, erbitten wir Läuterung im wahren Sinn der Nicht-Zweiheit.

Im höchsten Wahren, im Gegenstandslosen, jenseits aller geistig-sinnlicher Entfaltung,
gibt es keinen Bezugspunkt jedwelcher Vorstellung;
begingen wir jedoch Fehler, unter dem Einfluss des als bloß vordergründige Wirklichkeit existierenden Truges,
bitten wir reuevoll um Nachsicht.